

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1912**

142 (23.5.1912) Drittes Blatt



**Seitungspreis:**  
In Karlsruhe und Vororten: frei ins Haus geliefert vierteljährlich M. 1.66, an den Ausgabestellen abgeholt monatlich 50 Pfennig. Auswärts frei ins Haus geliefert vierteljährlich M. 2.22. Am Postschalter abgeholt M. 1.80. Einzelnummer 10 Pfennig.  
Redaktion und Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

# Karlsruher Tagblatt

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen

**Anzeigen:**  
Die einseitige Beilage über den Raum 20 Pfennig. Restbeilage 45 Pfennig. Rabatt nach Tarif.  
Anzeigenannahme: größere spätestens bis 12 Uhr mittags, kleinere spätestens bis 4 Uhr nachmittags.  
Fernsprechanträge: Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 2994.

Drittes Blatt

Begründet 1803

Donnerstag, den 23. Mai 1912

109. Jahrgang

Nummer 142

## Die Viktoria Luise bei der Aufklärungsübung des Deutschen Zuverlässigkeitsfluges am Oberrhein 1912.

Luftschiffe und Flugzeuge sind zum ersten Male beim Deutschen Zuverlässigkeitsflug am Oberrhein in friedlichen Wettbewerben, als es galt, bei Meß sowie zwischen Meß und Saarbrücken Artilleriestellungen und Kolonnen aller Waffen zu erkunden. Nach den Berichten eines Generalstabsoffiziers, der in der „Viktoria Luise“ die Übung mitgemacht hat, ist die folgende Schilderung zusammengestellt.

Die Abfahrt war für den 14. Mai schon auf 2 Uhr angesetzt, aber in der Halle herrschte bereits von 1 Uhr ab reges Leben. Nochmals wurden die Motore gepreßt, Wasserballast wurde eingenommen und so der nächste Kreuzer zur Abfahrt vorbereitet. Um 2 Uhr hieß es einsteigen. Eine Anzahl von Generalstabsoffizieren, Direktor Colmann der Delog und mehrere Fahrgäste, darunter eine Dame, nahmen in der bequem ausgestatteten Kabine Platz. Der Lufttrieb bewegte sich langsam an den Haltestellen aus der Halle „fertig los“. Die Luftschiffe gingen an, das Bordgerät sah sich und mit schnell sich steigender Fahrt ging es hinauf den Sternen entgegen.

Ein eigenartiges Gefühl befiel uns: auch nicht einen Augenblick denkt man an eine Gefahr; die Ruhe des Schiffes und seiner Besatzung hat sich auch auf uns übertragen; aber das Gefühl des noch Nierleben, des Erhöbens über das ganze Weltgetriebe erfaßt uns wie etwas unendlich Feierliches. Ein stiller Händedruck von Freundeshand spricht die Macht des gewaltigen Eindrucks auf jeden einzelnen von uns aus. Tiefes Dunkel ringsum, nur die Sterne strahlen am Firmament. Das Silberband des Rheins leuchtet durch das Dunkel. Allmählich gewöhnt sich das Auge. Man erkennt deutlich die Umrisse der Wälder am Rhein und die weißen Linien der Wege. Rechts leuchtet der Bahnhof Rülzowsoo herüber, weiter in der Ferne das Lichtermeer muß Straßburg sein. Vor uns liegt Hagenau mit dem hell erleuchteten Bahnhof, und nun wird dunkler unter uns, Wald und helle Felder streifen wechseln mit dunklen stillen Dörfern. Wir steigen höher, um das Gebirge zu überfliegen. Wir steigen nach Südwesten ab auf die Bahnhofsberge von Zabern, ja, jetzt wieder rechts über dunkle Wälder. Man fühlt, daß wir durch das Höhenfeuer uns gewaltsam hinanzurücken müssen; der silberne Wald der Bogen zeigt uns herunter. Schon aber hört der Wald wieder auf. Felder erscheinen nahe unter uns, da, ein merkwürdiges Bild, ein regelmäßiges Biered, ein freier Platz und helle, weiße Straßen mit hohen Häusern. Folgsam, die Festung Ludwigs XIV. liegt kaum 50 Meter unter uns. Bald überfliegen wir Stadt und Bahnhof Saarburg. Den Nachtzug nach Paris haben wir weit hinter uns gelassen, wir fliegen mit 90 Kilometer Geschwindigkeit in der Stunde auf Arricourt zu. Es wird doch nicht über die Grenze gehen? Nein; der Kompaß dreht sich, wir biegen ab nach Nordwesten. Schon leuchtet der Stacheler heraus, silbern durchzieht ihn zwischen dunklen Dämmern der Salinenkanal. Bald überfliegen wir Dörfer mit spärlich beleuchteten Straßen. Dort drüben bei der Kaserne im Lazarett liegt Oberleutnant Wittig, der am 11. verunglückte, wir winken ihm einen stillen Gruß zu.

Weiter und weiter gehts; der Morgen dümmert herauf, schon können wir die Bäume des Waldes unterfliegen, der Wind ist, seitdem wir den Basengebiet überfliegen haben, mächtig gewachsen und sucht uns aus unserer Bahn abzudrängen. Offenbar will der Führer etwas gegen den Wind nach Norden auslaufen, um dann westwärts mehr vor den Wind zu kommen. So erreichen wir Mörchingen und nördlich davon die Bahn, der wir nun genau folgen. Am Flügel eilen wir jetzt, auch vom Winde getrieben, dahin; mühsam leuchtet ein Gitterzug mit hell leuchtenden Bierwagen und glühenden Augen der Lokomotiven unter uns hin. Bald bleibt er weit hinten, die Dörfer, wie aus der Spielfeldachtel aufgebaut, fliegen vorüber, deutlich die französische, lothringische Bauart mit ihren weißen Umfassungsmauern verrät. Bald leuchten Lichter im Westen auf; Meß, die jungfräuliche Feste, dort, das sprühende Feuer über dem Wald von Change muß ein Hofhofen oder Walzwerk sein; doch nein, ein Haus in Laqueuerg wird von hochoberrheinischen Flammen verzehrt. Die Rauchschwaden ziehen sich hin gegen Meß und steigen uns brenzlich in die Nase. Jetzt erkennen wir auch die Häuser von Meß, im Wiesengrunde die Mädel, wir umkreisen die Stadt und die gewaltige Kathedrale. Noch sind die Straßen wenig belebt, aber dort draußen auf dem grünen Plage von Frescaty ist reges Leben. Ein riesiges Menschengewimmel deutet an, daß wir am Flugplatz sind. Richtig, da schwirren auch schon Ein- und Zweidecker um uns herum wie eine Schar aufgeschauelter Tauben. Dort ist die Halle mit dem Schweißerschiff, davor weist uns eine riesige weiße Flagge den Landungsplatz. Aber wir haben noch keine Lust zum landen. In 1 Stunde 50 Minuten haben wir die zweihundertsechzig Kilometer lange Reise zurückgelegt, es ist erst 4 Uhr 7 Minuten und 4 Uhr 30 Minuten sollen wir zur Stelle sein. So treuen wir noch einmal, dann erst werden die Unterarme ausgeworfen und bald liegen wir fest, umringt von uns fröhlich begrüßenden Menschen. Prinz Heinrich, Prinz Wilhelm von Sachsen-Weimar, Professor Hergesell, Oberleutnant von Odershausen und alle die Leiter des Zuverlässigkeitsfluges freuen sich der glänzenden Leistung der „Viktoria Luise“. Zuschauer und neue Fahrgäste drängen sich heran. Wir müssen indes zur Erkundigung sehr hoch steigen, deshalb muß das Schiff entlastet werden und nur zwei neue Gäste können für vier aussteigende aufgenommen werden. Wir bekommen unsere militärische Aufgabe: Meß wird belagert, der Angriff richtet sich vornehmlich gegen die Nordost- und gegen die Nordwestfront. Seit dem 13. mittags macht

sich das Feuer neuer feindlicher Batterien aus der Gegend von Argancy unangenehm bemerklich gegen die Feste Manteuffel und die nördlichen Mädelbrücken von Meß. Diesen neuen Feind gilt es festzustellen. Und da muß auch Jeppelin trotz seiner Schnelligkeit sich dem feindlichen Feuer durch große Flughöhe zu entziehen suchen. So nehmen wir denn, 5.21 Uhr früh loswerfend, sofort steile Fahrt auf; hart nördlich Meß haben wir schon 1000 Meter Meereshöhe und es ist kein angenehmes Gefühl für den militärischen Beobachter im Aufgange ohne Geländer auf schmaler Planke, nur durch eine dünne Leinwand von der schwindelnden Tiefe getrennt, emporkitzeln nach der vorderen Gondel. Ueber eine Strickleiter geht es hinunter zum kühnen Führer der „Viktoria Luise“. Hier in der Gondel herrscht eine begeisterte Kriegsstimmung. Glänzend gelungene ist der Flug zum sicheren Hofen hinter am Rhein zur Grenzwaage; nun drängt alles an den Feind zu kommen, Offiziere, Schiffbesatzung und Bedienungsmannschaft. Jeder möchte zuerst den Feind entdecken. Noch schweben wir über den Aufhängewerken von Meß. Da, was ist das? Vorn über den Mädeln ist ein Dlgg ein Feuerblitz. Darum los! Jetzt halt auch dumpfer Kanonendonner herauf. Noch sind wir 4 bis 6 Kilometer entfernt, schon aber kann man feuernde Geschütze hart östlich bei Argancy erkennen! „Höher halten!“ Und der Mann am Höhenfeuer meldet regelmäßig 1080, 1150, 1180 Meter. Richtig, da am Wege steht die Batterie. Bald schweben wir über ihr und können die Geschütze und Munitionswagen zählen. Dort dahinter, ja da müssen die Broten sein! Mit dem bloßen Auge erkennt man, wie drunten alles zu uns emporschaut und wie sie sich bemühen, die Röhre senkrecht auf uns einzustellen. Zu spät, denn selbst wenn eure Geschütze so hoch kommen sollten, wir sind schneller, als ihr richten könnt! Ueber 1200 Meter zeigt der Höhenmesser, also mehr als 1050 Meter über der Batterie befinden wir uns, als wir wenden, um die Richtung nach Meß zu bringen. Steil gehts über Meß wieder hinunter, in 100 Meter Höhe eilen wir über den Platz von Frescaty und hinaus flattert, geschmückt mit langem rotem Bande die Weibung: der Wind ist gut eingehängt. Inbzw. wir schon weiter eilen gen Osten zur zweiten Aufgabe, fliegt die Weibung noch ein Stück mit uns, um dann, vom Winde erfasst, gerade in die Menschengruppe vor der Halle zu fallen.

Eine blaue Armee kämpft in Binie Birmoien-Saargemünd um die Entschloßung. Der linke Flügel steht bei Luersmacher. Starke feindliche Kavallerie ist westlich davon festgestellt. Der Gouverneur von Meß hat in nächstem Kampfe die Einschließungstruppen im Osten der Festung geworfen und verfolgt sie jetzt auf Bolchen. Das will er schnell der Armee kund tun, damit sie aus ihrer Feindsorge. Die „Viktoria Luise“ soll die Weibung überbringen und gleichzeitig feststellen, ob etwa neue rote Kräfte aus Binie Saarbrücken-Beningen (an der Bahn Saarbrücken-Falkenberg) gegen den blauen linken Flügel vorgehen.

Also vorwärts zunächst in Richtung Bolchen, um festzustellen, welchen Weg der zurückgehende Feind genommen hat. Ueber die Stadt geht es gen Osten längs der Chaussee nach Kurl. Dort unten winken Schloß und Park von Uroille, dem Befehl des Kaisers herauf, dann biegen wir ab nach Ostn. Schon haben wir wieder 800 Meter Höhe erreicht. Da, was ist das am Eingang von Contzen? Abgefeuerte Reiter! Haha, die Nachhut des Feindes; richtig macht er sich auch, als wir schon im Entleeren sind, bemerkbar durch eine nachgelandete Salve. In Bolmeringen marschiert zurückgehende Infanterie, Bolchen scheint besetzt zu sein. Also dieser Feind strebt weiter nach Nordosten, er macht uns keine Sorgen. Darum wenden wir uns dem Gegner der blauen Armee zu. Ostwärts streben wir über das letzte Schlachtfeld des Kaisermanövers von 1908. Wir kommen an die Bahn St. Avoit-Saarbrücken, dort vorn liegt Beningen. Sind das am Dorfe da nicht Kruppen? Gewiß; wohl suchen sie sich unter den dichten Bäumen an der Straße zu verbergen, aber vergeblich. Und dahinter, auf der Straße von Bahnhof Beningen nach Kordern marschieren zwei Bataillone. Aufsteigend eine Seitenabteilung, denn hinter Kordern ist nichts mehr zu bemerken.

Wir halten nun Richtung Saarbrücken, denn die kleine Abteilung wird nicht allein sein. Forbach, Stiringen-Wendel und die Höhen von Spichern sind deutlich sichtbar, dahinter die rauchenden Schornsteine von Saarbrücken. Die Gedanken schweifen zurück zu den Zeiten der Väter, die diese Höhen mit ihrem Blute getränkt haben. Ihr könnt gewiß sein, eure Söhne und Enkel wollen es euch dermaleinst gleich tun, und auch wir hier oben schulen uns und unser stolzes Fahrzeug geht zum Kampfe fürs Vaterland. Die ganze Bemerkung ist voll Begeisterung für die gestellte Aufgabe, alles legt mit uns, um zuerst den Feind zu erspähen und da tönt gleichzeitig — wir sind über 1200 Meter hoch — von allen Seiten: hier marschieren Truppen! Hier eine rote Flagge! Da, dort noch mehr! Da sind Reiter, gelbe Flaggen, Fahrzeug! Dort ein Reitertrupp, dabei weiße Flaggen! Und allmählich gewinnt das bunte Bild militärische Form für uns: Eine lange Marschkolonne, voraus Kavallerie, marschiert von Saarbrücken her über die Spicherschen Höhen nach Süden, und jetzt macht sie halt, Infanterie spitze bei Kerbach. Wieviel mögen es sein? Eine gemischte Brigade mit starker Artillerie. Das Ende mag am roten Berg sein, dort am weitest sichtbaren Denkmal! Ob noch mehr dahinter kommt? Sollen wir bis Saarbrücken heranziehen? Nein, denn Eile tut Not. Auf dem schnellsten Wege muß vorerst die Weibung zur Armee, der der feindliche Stoß droht. Und eilens wenden wir gen Süden, um noch schnell über Luftwege auszuliegen, ob nicht von dorthin, wo starke feindliche Kavallerie gemeldet war, der Feind droht. Nein, alles ist frei! Also die Weibung zu

Papier. Schon ist Saargemünd in Sicht und siehe da, dort auf dem Ezerplatz sehen wir blaue Truppen. Sie haben vielleicht Verbindung zum Armeoberkommando. Während wir uns schnell herabsenken, den uns zubewegenden Truppen entgegen. Ach ja, es ist ja Krieg im Frieden, das sind alles nur Zuschauer — ist der Junter in Tätigkeit, um mit der Armee Verbindung aufzunehmen, was ihm bislang noch nicht gelungen war (kein Wunder, denn „Junten“ ist heute nur Annahme).

Und jetzt sind wir über den blauen Flaggen 200 Meter hoch, 7.30 Uhr vormittags wird die Weibung abgeworfen. Friede ist eingetret. Wir genießen nur noch die wunderbare Fahrt über freundliche Dörferchen, grüne Täler und Wälder, eilen wir der mairischen Festen feste Blick zu. Wie ganz anders sieht sie von hier oben aus. Von unten ein maffiger Klotz, drüben unheimlich; von oben ein niedliches Spielzeug, rote Mauern aus dem Grün aufragend und oben darauf weiße Häuschen. Doch vorbei. W und zu schauen wir in einen Wald bis hinunter auf den Grund. Kein Filschein bleibt verborgen. Bald tut sich uns die Ebene auf. Und mächtig packt uns die Erinnerung, als wir von Niederbronn, dessen Kurgarten freundlich im Sonnenschein daliegt, hinübergeilen aufs Schlachtfeld von Börtz. Und ehrfürchtig und begeistert bilden wir uns nach dem Scheuerlöch, dort rechts im Walde, wo der Schöpfer unseres Schiffes, der Meister der Lüfte, auf seinem wagemutigen Ritt übertrifft wurde. Unwillkürlich sucht das Auge den Weg, den der silberne Reiter einnahm, auf erbeutetem Rosse, dahin eilte, um das Ergebnis zu melden! Und begeistert rufen wir ein donnerndes Hurra hinüber zum Scheuerlöch. Wäde es doch der greise Held hören in seinem rastlosen Schaffen dort am schwäbischen Meer!

Unter uns liegt Fröschweiler, dort drüben Eßbachhausen; überall grüßen uns die Dentmäler der großen Toten. Von Börtz herauf jubeln uns die Schulfluten zu, dort über die Sauer kamen die vom 11. Korps an, hier im Niederwald stritten sie lange und unter der Baumgruppe dort beobachtete Mac Mahon die Schlacht. Jetzt sind wir über der Aufstellung der deutschen Artillerie, und gerade unter uns hält eben Kaiser Friedrich in mitten schmaler Anlagen.

Doch weiter, weiter. Bald eilen wir über den Hagenauer Wald, dem leuchtenden Rhein zu. Grüne Wälder (Fort Bois) erinnern uns nochmals an den französischen Feind, der den deutschen Strom zur Grenze machen wollte, und dann grüßt uns wieder das badische Land mit dem Schwarzwald. Freundlich führt uns Dr. Edeker noch hinein ins frühlingsschöne Bobener Tal. Wir freuen kurz über der belebten Stadt und um 10 Uhr werfen wir Anker aus vor der Halle.

Mit Stolz gebieten wir Teilnehmer des Mannes, der als Erster die Lüfte meisterte, und vertrauensvoll schauen wir in die Zukunft. Wir haben an einer Kriegsfahrt teilgenommen, auf der das Schiff seines Schöpfers wert zeigte! Sie wird uns allen eine herrliche, unergiebliche Erinnerung bleiben.

## 10. Landestuberkuloseversammlung.

1. Bretten, 22. Mai. Die Melanchthonstadt trug gestern Morgen früh um 9 Uhr die Großerzogin Hilba bei ihrer Anwesenheit auf der Tagung der Landestuberkulose-Versammlung in würdiger Weise begrüßen zu können.

Im Eingang zur Turnhalle, wo die Versammlung stattfand, wurde die Fürstin von dem Vorsitzenden des Landestuberkuloseauschusses Prof. Dr. H. Städt, dem Generalsekretär des Bad. Frauenvereins Geh. Rat Müller, Landeskommissar Stadl, Amtsvorstand Hofmann, Bürgermeister Schenken und den Vorstandsdamen begrüßt und von der Versammlung mit einem von Bürgermeister Schenken ausgesprochenen Begrüßungsgruß empfangen. Der Vorsitzende des Landestuberkuloseauschusses Prof. Dr. Städt eröffnete sodann die 10. Landestuberkuloseversammlung, begrüßte zunächst die Großerzogin und dankte ihr für das Erscheinen, das deutlich bezeuge, wie großes Interesse die Großerzogin an den Arbeiten des Ausschusses nehme. Zugleich dankte Redner auch der Großerzogin-Witwe Luise für Entsendung eines Vertreters in Gg. v. Helius; die große Anteilnahme, welche die Fürstin jederzeit der Tätigkeit des Ausschusses entgegenbrachte, erhalte durch Entsendung eines Vertreters erneut bezeugen. — Weitere Begrüßungsworte richtete der Generalsekretär des Bad. Frauenvereins Geh. Rat Müller an die Versammlung, insbesondere an die zahlreich vertretenen Zweigvereine. Redner übermittelte Grüße der Großerzogin Luise, die beste Wünsche für die Versammlung ausdrückte und gab der Hoffnung Raum, daß die Versammlung dazu beitragen würde, neue Freunde für die Bekämpfung der Tuberkulose zu gewinnen.

Professor Dr. Städt erstattete Bericht über die Tätigkeit des Tuberkuloseauschusses des Großherzogtums Baden im Jahre 1911, gab hier zunächst ein Bild über die Enttötung des Ausschusses und seine erste Arbeit. Die Bewegung hat in den letzten Jahren außerordentliche Fortschritte gemacht, was deutlich hervorgeht aus einer Vergleichung der Zahlen über die bei den Ausschüssen festgestellten Personen. So wurden im Jahre 1907 1818 Personen Hilfe bei den Tuberkuloseauschüssen, 1908 waren es 2000, 1909 (Jan. 2700), 1910 2500 und 1911 insgesamt 4300 Personen. Aus dem Jahresbericht ist ferner ersichtlich, daß die Neugründung der Organisation Durlach, die Abhaltung von Lichtbildvorträgen und die Wanderung des Landestuberkuloseauschusses, das jetzt neuorganisiert und ergänzt wird und im August ds. Js. seine Wanderung wieder antreten wird. Innerhalb der Ausschüsse ver-

dient eine Neuerung in der Organisation eine besondere Beachtung: Die ärztlichen Fürsorge- und Beratungsstellen. Die erste unentgeltliche ärztliche Beratungsstelle wurde in Forstheim errichtet, ihr folgten 1911 Karlsruhe und Mannheim. Die ärztliche Tätigkeit beschränkt sich auf Untersuchung der Kranken, Empfehlung der Art der Fürsorge. Eine ärztliche Behandlung ist ausgeschlossen. Die Erfolge, welche durch die Bekämpfung der Tuberkulose erreicht wurden, sind sehr wesentlich. Seit einer Reihe von Jahren ist die Sterblichkeit an Lungenschwindsucht nicht nur im Verhältnis zur Bevölkerung im ganzen, sondern auch der Zahl der Fälle nach in ständigem Rückgang begriffen.

An die sehr fesselnden Ausführungen schloß sich ein Referat des Bezirksarztes, Medizinalrat Kamm-Bretten über: „Vorkommen und Ursache der Tuberkulose im Amtsbezirk Bretten.“ Der Redner zog in das Bereich seiner Darlegungen u. a. eine statistische Feststellung der Kranken und der Sterbefälle an Tuberkulose während der Jahre 1901 bis 1910, den Durchschnitt der Todesfälle an Tuberkulose im Jahr und die Ursache, die im Bezirk Bretten in der Hauptsache in den arbeitslosen Wohnungsverhältnissen zu suchen ist. Mit dem Antrag zur Bildung von Ortsausschüssen in den Landgemeinden schloß das Referat.

Ein weiterer Punkt der Tagesordnung umfaßte einen Vortrag des Bezirks-Arztstabsarztes Dr. Dörner-Gengenbach über „Tuberkuloseverbreitung und Wohnungsfrage“, in dem eingehend dargelegt wurde, wie die engen Beziehungen der Wohnungsfrage zu der Tuberkuloseverbreitung die Wohnungsfürsorge in den Landgemeinden zu einer der wichtigsten Aufgaben der Tuberkulosebekämpfung machen. Zahlreiche Tafeln mit statistischem Material unterstützten die Ausführungen in der anschaulichsten Weise.

Der Vorsitzende der Versammlung, Professor Dr. Städt, dankte den Rednern für ihre Vorträge und eröffnete sodann eine Aussprache über das Gehörte, in der von verschiedenen Seiten wertvolle Anregungen und Beobachtungen vorgebracht wurden.

Unter der Zustimmung der Versammlung erfolgte die Abstimmung eines Ergebnisses-Telegrammes an Großerzogin Luise.

Nach einem Schlusswort von Geh. Rat Müller ging die Versammlung auseinander. Auf das von der Versammlung hier an Großerzogin-Witwe Luise abgeforderte Telegramm ist folgende Antwort eingelaufen: „Die freundliche Erwiderung meines Grußes an den Landesverein zur Bekämpfung der Lungentuberkulose hat mir eine wahrhaft warm empfundene Freude bereitet und veranlaßt mich, Ihnen allen auf das herzlichste dafür zu danken, in Befähigung jener alten und bewährten Beziehungen, welche uns immer verbunden haben und immer verbunden werden. Gottes Segen mit unserem Verein. Großerzogin Luise.“

## Aus den Parteien.

Ueber den Proporz für die Reichstagswahlen schreibt die „Bad. Landeszeitung“:

„In unserer Partei hat kein Mensch daran gedacht, die Wahlkreisverteilung rein schematisch nach der Zahl, ohne Rücksicht auf die historischen und staatsrechtlichen Besonderheiten zu verlangen, noch weniger daran, den reinen Proporz etwa für das ganze Reich zu befürworten. Das letztere würde praktisch einfach undurchführbar sein. Wohl aber hat man sich ziemlich allgemein dahin ausgesprochen, daß an Stelle der heutigen Wahlkreise größere Wahlkreise, etwa die Bundesstaaten oder Provinzen der größeren Bundesstaaten, gebildet würden und daß sich innerhalb dieser die Wahlen dann nach den Grundzügen der Verhältniswahl vollzögen, womöglich unter Beibehaltung oder wenigstens ohne allzu starke Verschiebung der jetzigen Zahl der Sitze für die einzelnen Wahlkörper. Mit einem Wort: Eine vernünftige Kombination von Verhältniswahl- und Mehrheitsystem! Dadurch würden nicht nur die Parteien, sondern ebenso die einzelnen Staaten und Landesteile mit ihren wirtschaftlichen, konfessionellen und kulturellen Besonderheiten zu ihrem Recht kommen. Die Sozialdemokratie aber hätte von einer derartigen Gestaltung der Dinge eher Nachteile als Vorteile zu befürchten, weil die große Masse der Mittelstandseigentümer und die bäuerliche Bevölkerung im Umkreis der Großstädte, die heute politisch mundtot gemacht sind, dann zu ihrem Recht kämen. Heute aber besteht die Gefahr, daß bei andauernder Zerspaltung der bürgerlichen Parteien die Sozialdemokratie in zahllosen Kreisen, wo sie nur über einen ansehnlichen Bruchteil der wahlfähigen Bevölkerung verfügt, die einzelnen bürgerlichen Parteien alle überflügelt und dadurch das Mandat an sich reißt. Alle diese Uebelstände mit Hilfe einer gegen die Sozialdemokratie gerichteten „Sammlungspolitik“ überwinden zu wollen, heißt aber die politischen Realitäten falsch einschätzen. In einem Lande mit so gespannten wirtschaftlichen und konfessionellen Gegensätzen ist eine solche Politik, wenn überhaupt, vielleicht einmal unter ganz besonderen Bedingungen durchzuführen. Auf die Dauer würde sie verfehlen, und wie die letzten und alle Wahlen nach Reichstagsauflösungen gezeigt haben, jeweils zu empfindlichen Rückschlägen führen. Was derartige Sammlungsparolen leisten sollen, würde zum Teil wenigstens durch die Einführung des Proporztes in mäßigen Grenzen geleistet und sicher geleistet werden können. Wir kommen daher auch heute wieder zu dem Schluss, daß gerade die richtig verstandenen konföderativen Interessen unseres Staatslebens die Weiterbildung unserer Verfassungsverhältnisse im Sinne des Proporztes erfordern.“



# Badische Politik.

## Badische Eisenbahnpolitik.

Aus der Rede des nationalliberalen Parteichefs, Abg. Rebmann, in der Dienstag-Sitzung der Zweiten Kammer heben wir folgende Stelle heraus:

Nicht bloß in Württemberg, auch in Preußen, hat die Entwicklung dazu gedrängt, die 4. Klassewagen besser auszugestalten. Jedermann, der eine Fahrkarte löst, hat nach meiner Meinung das Recht, zu sitzen. (Sehr richtig! links.) Da auf dem Wagen 3 oder 4 darauf steht, ist ganz gleich. (Zustimmung.) Die Entwicklung drängt darauf hin, daß die 3. und 4. Klasse miteinander verschmolzen werden. (D. Red.) In der Frage der 4. Klasse sprechen wir uns wieder! Wir wollen die Entwicklung abwarten; diese ist nach meiner Ansicht in vollstem Gange. Zur Frage der Eisenbahngemeinschaft möchte ich noch bemerken: Was wir an der preußisch-hessischen Eisenbahngemeinschaft gesehen haben, macht uns keine Freude. Die Vorschläge des Geheimrats Kirchhoff werden wir ablehnen, nicht aber den Grundgedanken einer weiteren Bergemeinschaft unserer Betriebe. Die Regierung möge alle die Schritte tun, die zu einer Vereinheitlichung unseres Eisenbahnwesens führen, freilich unter der Einschränkung, daß wir dabei die Selbständigkeit unserer Eisenbahn nicht angetastet wissen wollen. Das badische Volk hat für seine Eisenbahnen schon große Opfer gebracht. Eine „Reichseisenbahn“ wäre nicht in der Lage, diese großen Opfer zu bringen und die an sie gestellten Wünsche zu erfüllen. Eben deshalb, weil vom volkswirtschaftlichen Standpunkt aus noch so viel zu geschehen hat, dürfen wir unsere Bahnen nicht aus der Hand geben, sondern müssen an ihrer Selbständigkeit festhalten.

Der jungliberale Verein Beiertheim veranstaltete kürzlich einen Familienabend, der zahlreich besucht war und einen amüsanten Verlauf nahm. Gesangs-, Musik- und humoristische Vorträge boten reiche Abwechslung und Unterhaltung. Ansprachen hielten der Vorsitzende, Herr Knust, Professor Bollmer-Karlsruhe und Herr Ohnibus. Den Schluß machte ein Längchen. Als Gäste hatten sich neben den beiden Herren Vorsitzenden des Hauptvereins noch viele andere Parteifreunde aus Karlsruhe mit ihren Damen eingefunden.

## Gemeindevahlen.

- \* Muggensturm, 22. Mai. Bei der Bürgerauswahl der 2. Klasse erzielten das Zentrum und die Sozialdemokratie je 10 Sitze.
- \* Schwellingen, 22. Mai. Die Bürgerauswahl der 2. Klasse brachte folgendes Ergebnis: Zentrum 8, Freie Bürgervereineigung 6, Nationalliberale und Sozialdemokraten je 4 und Fortschrittler 2 Sitze.

# Badischer Landtag.

## Zweite Kammer.

### 70. Sitzung.

Karlsruhe, den 22. Mai 1912.

Am Regierungstisch: Finanzminister Rheinboldt, Ministerialdirektor Schulz, Generaldirektor Roth und Kommissare. Eingegangen sind folgende Petitionen: Des Gemeinderats Krieglitz betr. die Bahnstrecke Karlsruhe-Wagau; von Angestellten der Warenhäuser im Großherzogtum Baden gegen die Erhöhung der Warenhaussteuer, sowie des Bezirksvereins Baden-Pfalz im Deutschen Fleischerverband betr. die Aufhebung der Fleischsteuer.

Nach Eintritt in die Tagesordnung „Fortsetzung der Verkehrsdebate“ äußert sich Generaldirektor Roth über einzelne Fälle, in denen wegen Verstoß gegen die Dienstordnung gestraft werden mußte. Zur Freizügiger Gerichtsverhandlung sind Mitglieder des Ministeriums und der Generaldirektion abgeordnet, die über ihre Wahrnehmungen am Schluß des Prozesses dem Ministerium berichten werden.

Abg. Benedek (Fortschr. Vp.): Ich schließe mich dem, was zur Unterstützung der Eisenbahnerpetitionen gesagt wurde, vollkommen an, insbesondere möchte ich einer besseren Fürsorge für die Invaliden

und Kranken das Wort reden. Man sollte die im Dienst Berufenen nicht auf die Unfallrente verweisen, sondern ihnen den vollen Lohn gewähren, damit sie nicht alle Augenblicke zu betteln brauchen. Im Hinblick auf die Teuerung sind die Arbeiter in Schaffhausen und Neuhausen sehr ungünstig gestellt. Im Eisenbahnrat sind mit Ausnahme der Fortschrittlichen Volkspartei alle Parteien vertreten. Ich glaube, auch wir haben einen Anspruch auf eine Vertretung. Erreulich ist, daß sich der Finanzminister nicht so ängstlich und besorgt zeigt, wie seine Vorgänger. Die erste Wagenklasse ist überflüssig. Der Schuß der Nichtraucher läßt da und dort zu wünschen übrig. Dankbar anerkenne ich, daß verschiedene Fahrpläne inzwischen erfüllt worden sind. Leider weist der Schwarzwaldbetrieb immer noch Mängel auf. So würde es dem Sommerfahrplan auf der Schwarzwaldbahn schon am 1. Mai beginnen würde. Auch werden zu wenig Speisewagen geführt. Schied bestellt ist es mit dem Nebenanschluß nach der Schweiz. Am meisten beklagt wird das Fehlen eines Nachtschnellzuges über den Schwarzwald. Weiter besteht ein Mangel an durchgehenden Zügen. Energie möchte ich wieder die Forderung der Verbilligung der Dampfschiffahrtspreise auf dem Bodensee erheben.

Abg. Kopf (Str.): Der Finanzminister hat sich in einer der letzten Sitzungen in auffälliger Weise gegen den Abg. Seubert gewandt, indem er erklärte, daß letzterer nicht die richtige Grenze zwischen der Aufgabe als Abgeordneter und seiner Stellung als Beamter gezogen zu haben scheint. Die Sache war doch die, daß der Abg. Seubert die Einrichtung des Vormerkbuches als überflüssig bezeichnete und dann zum Beweise dafür ein amtliches Schriftstück anführte. Ihm daraus einen schweren Vorwurf zu machen, halte ich nicht für gerechtfertigt.

Abg. Rebmann (natl.): Auch der Beamte muß entsprechend den Verpflichtungen, die er als Abgeordneter zur Vertretung des Landes übernimmt hat, volle Freiheit genießen. Allerdings erfordert die Behandlung dienstlicher Angelegenheiten ein gewisses Maß von Takt. Mir scheint, daß der Abg. Seubert die gebotenen Grenzen nicht eingehalten hat (Dhol im Zentrum) und wir können uns daher zu einem Tadel gegenüber dem Finanzminister nicht entschließen. Welche Bedeutung das erwähnte Schriftstück hat, kommt für uns nicht in Frage.

Abg. Muser (Fortschr. Vp.) gibt namens seiner Fraktion die Erklärung ab, daß dem Beamten, der zugleich Abgeordneter ist, alle damit verbundenen verfassungsmäßigen Rechte gewährleistet werden müssen. Im vorliegenden Falle erblicke wir aber einen Verstoß gegen die Gebote des Taktes und wir haben keinen Anlaß, die Ausführungen des Finanzministers zu beanstanden.

Finanzminister Rheinboldt: Ich wäre der letzte, der es unternehmen würde, die verfassungsmäßigen Rechte der Abgeordneten im geringsten anzutasten. Die Art und Weise meines bisherigen Verkehrs mit Ihnen ist ein hinreichender Beweis dafür. Ich weiß die Stellung des Abgeordneten in unserem Staatsleben voll zu würdigen. Was nun die Sache selbst anlangt, so möchte ich darauf hinweisen, daß der Abgeordnete Seubert sich schon in der Kommission beschwichtigend gegen seinen dienstlichen Vorgesetzten gewandt hat. Ich überließ damals die Antwort dem Generaldirektor, der in sachlicher Weise erwiderte. Als aber der Abg. Seubert im Plenum wiederum interne Angelegenheiten des Dienstes, wenn auch geringfügiger Natur, zur Sprache brachte, glaube ich mit meiner Meinung nicht mehr zurückhalten zu sollen. Diese Dinge müssen ihre Erledigung im Dienstwege finden. Im übrigen nehme ich die außerordentlich schmerzhaften Anregungen des Abg. Seubert, die er auf Grund seiner Erfahrungen im Eisenbahndienst gibt, dankbar entgegen. Einem Beamten, der sich an einen Abgeordneten wendet, mache ich daraus keinen Vorwurf. (Beifall.) Daß im Eisenbahnrat kein Vertreter der Fortschrittlichen Volkspartei ist, hat mich überrascht. Mir steht die Wahl von fünf Mitgliedern zu, die ich, da der Eisenbahnrat keine politische Institution ist, auf ihre politische Gesinnung nicht geprüft habe. Ich glaube daher nicht, mich einer Unterlassungssünde schuldig gemacht zu haben. Tritt aber ein Wechsel ein, so werde ich auf den Wunsch der Fortschrittlichen Volkspartei gerne Rücksicht nehmen. Den anerkennenden Worten, die der Abg. Rebmann dem Landesverband zur Hebung des Fremdenverkehrs und dessen Vorsitzenden Stadtrat Osterag gewidmet hat, stimme ich gerne zu. Mir sind auch ferner bestrebt, ohne weitgehende Beeinträchtigung der

Selbständigkeit unserer Eisenbahnen den Betrieb innerhalb der deutschen Grenzen noch mehr zu vereinheitlichen und zu erleichtern. Wenn der Abg. Vogel-Mannheim gemeint hat, die Eisenbahnerverwaltung sollte auf die Rundmachung des Finanzministers bei der Vergabung von Eisenbahnen Rücksicht nehmen, so kann ich dazu bemerken, daß das bereits geschieht nach Maßgabe unserer Verordnungs-Ordnung.

Ministerialdirektor Schulz: Bei Behandlung der Denkschrift wird sich noch Gelegenheit geben, zu den Organisationsfragen Stellung zu nehmen. Wären die Tarife für den Karlsruher Rheinhafen ungünstig, dann hätte sich der Verkehr daselbst nicht in solch gewaltiger Weise entwickelt, wie es die Statistik ausweist. Ueber die künftige Lage des Altbahnhofes (schweben Verhandlungen. Abg. Vogel-Mannheim hat das Generalabkommen gewünscht. Ich möchte darauf hinweisen, daß Württemberg eine ähnliche Einrichtung in der Landeskarte hatte, diese aber abgelehnt wurde, weil sie mit dem Zweck der Personalarisierung nicht in Einklang zu bringen war. Es geht nicht an, daß der Verkehr durch derartige Maßnahmen von einem in das andere Gebiet abgelenkt wird. Von einer Begeisterung für die 4. Wagenklasse ist in unseren Denkschriften gewiß nichts zu lesen. Dem Wunsche nach Verbilligung des Bodenseeschiffverkehrs möchte ich entgegenhalten, daß die Einnahmen kaum die Kosten decken.

Abg. Schmid-Bretten (kons.): Der Abg. Seubert hat das Dienstgeheimnis nicht verletzt.

Abg. Kopf (Str.): Dem Abg. Seubert wurde vorgeworfen, er habe es an dem nötigen Takt fehlen lassen. Es handelt sich hier um die Aufhebung einer Kleinigkeit in einer Sache, wo es gilt, die Rechte des Hauses zu wahren.

Abg. Muser (Fortschr. Vp.): Dem Beamten, der Abgeordneter ist, dürfen, wie ich nochmals betone, keine Schranken in der freien Ausdrucksweise seiner Überzeugung gesetzt werden. Es gibt aber Dinge, die in sein Gesetz hineingefahren werden, weil sie eben selbstverständlich sind. Der Abgeordnete Seubert hat die Grenzen des Taktes überschritten. (Abg. Seubert ruft: Gegen wen?)

Abg. Rebmann (natl.): Ich muß mit aller Entschiedenheit den Vorwurf zurückweisen, als ob wir uns von einer gewissen Voreingenommenheit gegen den Abg. Seubert leiten ließen. Wir werden für alle Beamten, namentlich aber für die mittleren und unteren, die verfassungsmäßigen Rechte zu schützen wissen, verlangen aber andererseits von den Beamten, daß sie das Nötige nicht außer Acht lassen.

Finanzminister Rheinboldt: Ich vermahne mich dagegen, daß man mir die Absicht unterstellt, ich wolle die mittleren Beamten zum Schweigen bringen. Dieser Gedanke liegt mir vollständig fern. Ich achte in jedem Abgeordneten den Vertreter des Volkes, ganz abgesehen von seinem bürgerlichen Berufe, und habe schon bemerkt, daß die schmerzhaften Anregungen des Abgeordneten Seubert meine volle Beachtung finden.

Sodann geben Geh. Oberbaurat Wasmer, Geh. Oberregierungsrat Heun, Geh. Oberregierungsrat Herrmann und Geh. Oberbaurat Curtin Auskunft über die vielen Wünsche und Beschwerden aus dem Hause.

Damit ist die allgemeine Debatte geschlossen. In persönlicher Bemerkung weist Abg. Seubert den Vorwurf zurück, daß er den Takt verlegt hätte. Er habe lediglich sachliche Kritik geübt. Auch auf der anderen Seite habe man schon dienstliche Vorgänge zur Sprache gebracht.

Präsident Rohrbach: Dies ist keine persönliche Bemerkung.

Abg. Muser (Fortschr. Vp.) erklärt, daß er von dem, was er gesagt, nichts zurückzunehmen habe. Es folgen die Schlussworte des Abg. Muser (Fortschr. Vp.) für den Antrag auf gesetzliche Regelung der Dienst- und Ruhegehälter.

Abg. Seubert (Str.) für den Antrag auf Regelung der Materie nach den Grundrissen der Reichspostverwaltung. Der Berichterstatter Abg. Hummel (Fortschr. Vp.) berichtet aufs Schlußwort. Morgen 9 Uhr: Spezialberatung. Schluß 1/2 12 Uhr.

Die Abgg. Kolb und Genossen brachten in der Zweiten Kammer folgenden Antrag ein: Die Unterabteilungen beantragen, die Groß-Regierung zu erlauben, in das Nachtragsbudget für Zwecke der Arbeitslosenfürsorge 100 000 M einzustellen.

## Brannweinsteuer.

Die Budgetkommission der Zweiten badischen Kammer stellte in dieser Kammer den Antrag, die Petition der Weinbändler und Brannweinbrenner von Karlsruhe und Umgebung über die Befreiung des Brannweinmontants durch die Behandlung dieser Frage in der Sitzung der Zweiten Kammer vom 3. Mai als erledigt zu erklären. Das Haus nahm diesen Antrag einstimmig an.

Karlsruhe, 22. Mai. Die Budgetkommission der Zweiten Kammer erledigte heute früh den Nachtrag zum Voranschlag der Betriebsausgaben. 600 000 M sind gefordert, hauptsächlich zur Erhöhung der Anfangslöhne der Arbeiter der Eisenbahnen und der Bodenseeschiffahrt. Der Grundlohn soll um 20 %, der Höchstlohn um 10 % erhöht, dagegen sollen die Stellenzulagen um 10 % gekürzt werden. Der Jahresdurchschnittslohn der badischen Eisenbahnarbeiter beträgt nach Mitteilung der Regierung 1360 M gegenüber 1323 M in Württemberg; in anderen Bundesstaaten ist er noch geringer. Der Minister ver sprach, lt. „Frt. Jg.“ die gewünschte Verbilligung der Ortsklasseneinstellung in Erwägung zu ziehen. Die Durchführung werde eine weitere, nicht unbedeutende Ausgabe mit sich bringen.

# Berichtsaal.

Tagesordnung der Strafkammer 4. Donnerstag, den 23. Mai, vorm. 10 Uhr. 1. Schöffler, Paul, Schneider von Bollerhausen, wegen Vergehens gegen § 176 Jiff. 3 St.G.B. 2. Gärtner, Josef, Händler von Weiber, Reinhard, Joh. Moos, Händler von Stiefel, wegen Betrugs.

Tagesordnung der Strafkammer 1. Freitag, den 24. Mai 1912, vorm. 9 Uhr. 1. Böttcher, Wolf August Georg, Büchsenmacher aus Donzig, wegen Unterschlagung. 2. Höber, Wolf, Eisendreher von Kadenort, wegen Betrugs i. R. 3. Hennings, Pr., wegen einfachen Bankrotts und Betrugs. 4. Ruhloff, Karl, Schweiger von Würde, wegen fahrlässiger Körperverletzung. 5. Wilhelm, Theobald, Ehefrau Anna Christine geb. Kettner aus Langenwinkel, wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz.

# Tagesanzeiger.

(Näheres wolle man aus den betr. Inseraten erfahren.)

- Donnerstag, den 23. Mai. Kolloffium. 8 1/2 Uhr Vortragsstunde. Eintrachtsaal. 8 1/4 Uhr Gastspiel des Rgl. Volkstheater-Theaters Dresden. Reflektentheater. Vortragsstunde. Welt-Kinematograph. Vortragsstunde. Kaiser-Kinematograph. Vortragsstunde. Metropol-Theater. Vortragsstunde. Zentral-Kino. Vortragsstunde. Kaiser-Panorama. Geöffnet von 2 bis 10 Uhr. Münchener Konservatorium. 7 Uhr Vortragsstunde. Café-Restaurant Grüner Baum. Konzert. Café Windorf. Konzert. Turagemeinde. Damenabt. 1/9-1/10 Uhr, Güttenbergschule, Frauenabt. 1/9-1/10 Uhr, Göt. Mädchenchule. Männerturnverein. Allgem. Turnen 8-10 Uhr, Zentralturnhalle, II. Damenabteilung 6-7 Uhr, Oberturnhalle. Turagemeinschaft. Männer-Niege 8-10 Uhr Realgymnasium, Damenabteilung 8-10 Uhr, Mädchenabteilung 1/7-1/8 Uhr, Schillerchule, Damenabt. 8-10 Uhr, Rebenmuskanten. Schwarzwaldberein. Vereinsabend im „Möniger“, Konradbad. Wils-Klub. Vereinsabend im „Weißen Berg“.

In Pianos findet mein Spezialmodell in billiger Preislage, von dem ich schon hunderte verkauft habe, immer mehr Nachfrage und Anerkennung. Das Instrument ist 128 Zentimeter hoch, kreuzförmig mit Panzerstimmstock und Unterdrückung. Zehn Jahre Garantie. Preis M 395.—. Besichtigen Sie meine Ausstellung ohne jeden Kaufzwang.

# Piano-Haus Johs. Schlaile,

Karlsruhe i. B., Douglasstraße 24.

# Theater und Musik.

## Wiener Theater.

Nachdruck verboten.

O.B. Die Saison ist unwiderruflich zu Ende und feinerlei heißes Bemühen vermag ihr, insbesondere bei der frühzeitigen Gluthitze, die heuer hereinbrach, nochmals neues Leben einzubringen. Nur die alljährlichen Gastspiele des reichsdeutschen Wustler-Ensembles sind von diesem sonst unerträglichen Geköse merkwürdigerweise ausgenommen. Die Truppe des Brahms-Otto Vossing-Theaters, die derzeit im Wiener Johann-Strauß-Theater gastiert, hat die Ungunst der Zeiten wenig zu spüren bekommen. Alle Gaben dieser trefflichen Künstler, besonders die für Wien neue Hauptmann-Tragi-Komödie „Die Ratten“, aber auch die früheren Werke Gerhart Hauptmanns, „Das Friedensfest“, „Einsame Menschen“, „Collegium Trampion“, Hermann Bahr's gleichfalls hier noch nicht gesehene „Längchen“ u. a. fanden zahlreichen Zulauf und freudige, ja begeisterte Zustimmung. Und das, obwohl ein nicht geringer Teil der vorgeführten Stücke heute, zwanzig Jahre nach dem siegreichen Vordringen des jungdeutschen Naturalismus, schon äußerlich verstaubt und antiquiert anmuten. Es liegt also doch nur an den glänzenden Einzelleistungen, mehr noch an dem beispiellos ausgeprägten Zusammenwirken und an der unerhört liebevollen Regie dieser Brahmschen Aufführungen, daß das im Frühling als theaterfeindlich verschrieene Wiener Publikum ihnen, und zwar alljährlich, in hellen Haufen zufließt. Ungerecht wäre es, einen dieser Künstler vor den anderen sonderlich herauszuheben, da sie alle mit gleichem Feuereifer und gleich erstaunlichem Können an Werke waren. Nur Frau Eise Lehmann, die begnadetste Darstellerin vollstimmlicher Müttergestalten, über die wieder der Theater gegenwärtig verfügt, und Herr Dekker Sauer, der unübertrefflich gemüthvolle und lebenswürdige Charakterspieler verdienen neben dem Pauschallob ein Wort der besonderen Erwähnung. Weniger gleichmäßige Eindrücke läßt das Gastspiel Vafersmanns an der Neuen Wiener Bühne aus. Der große Menschengestalt, ein Künstler, der, wie

wenige, rührende Simplicität des Wesens mit vollendeter Durchbildung aller technischen Mittel vereint, zeigte sich den Wienern in einer Zahl der dankbarsten Partien seines Repertoires, zuletzt als Döbello, welche Rolle er in eigenartiger, nach hiesigen Traditionen geradezu revolutionärer Weise anlegte und mit bewundernswürdiger Konsequenz durchführte. Leider konnte sich die Bühne, an welcher Wasserbauer gastierte, weder in der übrigen Besetzung, noch in der oft recht armen Regie des Gastes aus nur einigermaßen würdig erweisen, was die Stimmung und daher in der Folge auch den Besuch ziemlich beeinträchtigte. Nichtsdestoweniger bleibt das Gastspiel Wasserbauers ein unergleichliches und unvergessliches Kunstereignis.

Im übrigen standen die abgelaufenen Wochen im Zeichen der Gedächtnisfeier. Erfreulich gestalteten sich die Feierlichkeiten zu Ehren des 85jährigen Bernhard Baumert. Der Letzte der ehemals hochberühmten alten Garde des Hofburgtheaters, gehörte der herrliche Preis namentlich seitig Jahre dem Personalfund der Hofbühne an. Und immer noch ragt er in ungebrochener Künstlerschaft, manchem Jüngeren an Glaubwürdigkeit und Gewissenhaftigkeit ein unerreichtes Muster. Zum Beweis dessen spielte Baumert an seinem Jubeltage den Fasslaff vollständig und lebensvoll, wie kaum in seinen besten Jahren. Eine Gnade der Natur, die mit vielen herben Verlusten in den Reihen der erlauchten Hofbühne ein wenig zu verflören vermag. Bald darauf erhten die heimischen Bühnen, Literatur-Vereine und künstlerischen Vereine den fünfzigsten Geburtstag des Wiener Dichters Arthur Schnitzler in seltener Einmütigkeit. Das Deutsche Volkstheater brachte „Liebeslei“ und „Der kleine Kaktus“ in vorzüglicher Neuzumengung heraus, das Josefstädter-Theater spielte unter Mitwirkung Hansi Nieses, die endlich wieder einmal eine ihres Könnens würdige Aufgabe gefunden hat, das halbvergessene „Bermächtnis“ und Ferdinand Dno las in seltener Vollendung Schnitzlers in Wien noch nie dargeführtes Renaissance-Drama „Der Spieler der Beatrice“. Auch der Restrog-Gedentag bot Anlaß zu einer stimmungsvollen und farbenreichen Aufführung mehrerer Einakter des großen Satirikers im Deutschen Volkstheater. Die übrigen

auf mehr oder weniger vollstimmlicher Basis gegründet, jetzt aber längst dem Operntempel verfallen, Wiener Bühnen hatten natürlich keine Zeit noch Lust, sich des heimischen Volksplatzes zu erinnern. Ein hübsches Pendant zum Restrog-Lag bot auch der Einfall des Direktor Franz vom Bürgertheater, das kirchliche „Passionspiel“, das an seiner Bühne nach Oberammergauer Beispiel an operntreuen Nachmittagen zur Darstellung gelang. Obgleich Herr Christians aus Berlin für die Verfertigung des Erhabers vertrieben und auch die übrigen Rollen mit hervorragenden Kräften besetzt wurden, obgleich Direktor Franz tief in den glücklicherweise durch zahllose Reprisen des „Frauentreffer“ gefüllten Schatz griff, um würdige Dekorationen und Kostüme zu beschaffen, scheint die Spektakel mit dem Heiland nicht ganz gelungen zu sein, was wirklich fromme Gemüter nur mit Genugtuung erfüllen kann.

Auch die Spektakel mit dem Namen Siegfried Wagners wird nachgerade ihre Wirkung verfehlen. Der Erbe des Großen kommt zu oft, bringt zu ungleichwertige Gaben, und das Gefolge der bedingungslosen Barreuth-Trabanten erhebt jedesmal ein gar zu mißträgliches Geschrei. „Bandietrich“, Siegfried Wagners letzte Oper, konnte an unserer Hofbühne trotz Aufgebots aller Getreuen nur eine laue Aufnahme finden, obgleich sich Kräfte, wie Herr Hofbauer, Herr Müller und Frau Riccina mit größter Hingebung um das Zustandekommen eines edlen Erfolges mühten. Nur der weiche Alt, sonderbarerweise gerade derjenige, in welchem der Komponist die ihm zweifellos eigene Begabung für die naive Spieloper ungehemmt wirken läßt, schlug voll durch. Die übrigen Teile des Wertes, jene, wo der Sohn die Tonsprache des Vaters allzu slavisch kopiert, ermüdeten. Hat Siegfried Wagner keinen einzigen wirklichen Freund, der ihn zwingt, hieraus die Konsequenzen zu ziehen?

„Zur Opernaufgabe“ erzählt die „Täg. Nach.“ noch, daß tatsächlich die Verhandlungen sich im Sinne eines für die Mitglieder verschiedener Architektorenationen allgemein offenen Wettbewerbes bewegt haben und daß sie auch zu einem gewissen Abschluß gelangt waren. Was schließlich im letzten Augenblick

zu einem Umstoß der einzig richtigen Entscheidung geführt hat, verbirgt sich hinter dem „Amtsgeheimnis“, jener Geheimnistuerei, unter der ja die Opernhaus-Angelegenheit von Anfang an gelitten hat. Auf jeden Fall ist festzustellen, daß auch in offiziellen Kreisen eine Vereinstätigkeit, den allem richtigen Weg zu gehen, vorhanden war, um so größer ist die Verantwortung für die Stellen, die schließlich durchsehen wollten, daß eine künstlerische und nationale Angelegenheit wichtigeren Art „verwaltungsgemäß“ erledigt wird.

„Das phantastische Spiel „Perdita“ von Herbert Wulka nach Stoffen von E. Th. Hoffmann fand bei seiner Uraufführung im Münchener Theater am Gärtnerplatz starken Beifall, der vor allem der Darstellerin der Hauptrolle, Hebe Scholz, galt, welche die in drei verschiedenen Figuren (Dagmarza, Madelen, Perdita) sich wandelnde Geliebte Th. Hoffmanns verkörperte.

# Kunst und Wissenschaft.

„Der Entdecker des Südpols, Amundsen, ist in Montevideo eingetroffen. Er wurde bei seinem Anknüpfen im Namen des Präsidenten von einem Mitglied der Regierung begrüßt und von einer großen Menschenmenge gefeiert.“

„Dem Forschungsinsult, das der Universität Leipzig angegliedert werden soll, sind von der Firma B. G. Teubner in Leipzig 20 000 M zur Verfügung gestellt worden, zur Förderung von Studien auf dem Gebiete der Mathematik.“

„Hochschul-Nachrichten. In München ist der a. o. Professor für Geschichte an der dortigen Universität Dr. phil. Max Janßen im Alter von 41 Jahren gestorben. Er stammte aus Minden in Westfalen, studierte in Münster, München und Berlin als Schüler der Historiker Grauert, Heigel, Finke, von Below, Scheffer-Boichorst und Simonsfeld. Im Jahre 1902 erhielt Janßen die venia legendi in München auf Grund der Schrift „Papst Innocenz IX. und seine Beziehungen zur deutschen Kirche“ und im Herbst 1906 den Titel und Rang eines außerordentlichen Professors.“



**Zu vermieten**

**Wohnungen**

**Amalienstr. 25 a**, 1 Treppe, am Stephanspl., Wohnung von 8-9 Zimmern, 2 Balk., 2 Kios., nebst Zubehör auf 1. Juli zu vermieten; evtl. auch geteilt als 3 u. 5 Zimmerwohn. Für Ärzte od. Büro sehr geeignet. Näheres Amalienstr. 15 im Papierladen.

**Adelstr. 40** ist die Bel-Etage mit 7 geräumigen Zimmern und reichlichem Zubehör wegen Wegzugs auf den 1. Juli oder 1. Oktober d. J. zu vermieten. Näheres beim Eigentümer im 3. Stod.

**Jollystraße 11,**

in freier Lage, ist im 3. Stod eine schöne 7 Zimmerwohnung nebst Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Näheres zu erfragen Kriegstraße 97, Büro im Hof.

**Karlstr. 64** (Eckhaus) ist der 2. Stod, 7 Zimmer, großes Badezimmer, nebst reichl. Zubeh. auf Juli zu vermieten. Näh. 4. Stod.

**Westendstr. 29,** 1 Tr. hoch, ist eine schöne Wohnung von 7 Zimmern mit Balkon, Küche, Bad, Speisekammer, Keller, Fremdenzimmer im Mansardenstod, 2 Kammern, Waschküche und Garten auf 1. Juli zu vermieten. Anzusehen von 10-12 Uhr und von 3-5 Uhr. Näh. im Hause, 3. St.

**Herrschafth. Einfamilienhaus** im Südweststadtteil sofort zu vermieten.

**Kaiserstr. 132**, 2 Tr., ist eine schöne Wohnung von 6 Zimmern, Küche, Bad, Balkon u. all. Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. i. Lad.

**Marktstr. 17** ist eine schöne Wohnung von 6 Zimmern, Bad, gr. Veranda und allem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Grund- u. Hausbesitzer-Verein, Herrenstr. 48.

**Bodstr. 14** ist der 3. Stod, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Badezimmer und sehr reichlichem Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen daselbst oder bei Architekt Rudolf Meck, Soffienstr. 37.

**Buntenstr. 7** herrschafth. Hochparterre-Wohnung auf 1. Oktober zu vermieten, 5-6 Zimmer, Bad, große Terrasse, abgetrennter Hof mit Garten u. Näh. daselbst od. Lessingstr. 3, 4. Stod.

**Friedenstraße 14** ist im 3. Stod eine schöne 5 Zimmerwohnung mit Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Preis 900 M. Näheres im 1. Stod.

**Gartenstraße 36**, part., ist eine schöne 5 Zimmerwohnung (1 Zimmer evtl. als Bad, Kellung vorhanden) mit 2 Mansarden, reichlich. Zubehör u. Gartenanteil per 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst oder Hirschstraße 40.

**Melanchthonstraße 4,** beste Lage Oststadt, in ruhigem Hause, 1 Treppe hoch, Herrschaftswohnung mit

**5 Zimmern,** Küche, eingerichtet, Bad u. reichlich. Zubehör per sofort oder später zu verm. Näh. daselbst parterre.

**Mohrstr. 10** ist auf 1. Juli eine 5 Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör zu vermieten. Näh. in der Wohnung daselbst oder Lindenplatz 11, Mühlburg. Tel. 3006.

**Rudolfstraße 28,** Ecke Durlacher Allee, ist per sofort oder später eine hübsche Wohnung im 4. Stod von 5 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. Zu erf. daselbst im Laden oder Kronenstr. 33.

**Waldstraße 10** ist im 4. Stod (3 Treppen) eine freundliche Wohnung von 5 meist großen Zimmern, Küche u. Keller an eine kleine, ruhige Familie auf 1. Okt. d. J. zu vermieten. Näheres zu ebener Erde im Kontor.

**5 od. 7 Zimmerwohnung** zu vermieten Herrenstr. 15. Zu erfragen daselbst im Bismarckladen oder Telefon 122, Amt Ettlingen.

**Gehr** schöne 5 evtl. 4 Zimmerwohnung in der besten Lage veränderungshalber auf 1. Juli zu vermieten. Anzusehen Durlacher Allee 18, 2. Stod, von 9-11 Uhr vormittags und 4-7 Uhr nachm.

**5 Zimmerwohnung,** Bäckstr. 6, 2. Stod, mit Bad, Balkon, Veranda u. sonst. Zubeh. per sofort od. später zu vermieten in gutem Hause. Näheres part.

**Herrenstraße 7, 4. Stod,**

ist die Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Badezimmer nebst reichlichem Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten.

**J. Ettlinger & Wormser.**

**Adlerstraße 13** ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör per Juni oder Juli an ruhige Leute zu vermieten. Zu erfragen im Laden.

**Bachstraße 31,** bei der Händelstraße, sind per sofort oder später drei 4 Zimmer- und eine 3 Zimmerwohnung nebst allem Zubehör zu vermieten. Näheres beim Eigentümer Luisenstraße 89, Laden, oder bei Herrn Architekt Trunzer, Dorkstraße 41.

**Bahnstraße 6** ist die schöne, geräumige Wohnung im unteren Stod, bestehend aus 5 Zimmern nebst allem Zubehör, wegen Wegzugs per sofort oder später zu vermieten.

**Karlstraße 83** schöne 4 Zimmerwohnung nebst Zubehör auf 1. Juli zu verm. Näh. b. Hausmeister, Karlstr. 85, 1. St.

**Klauprechtstr. 20**, 4. St., ist eine schöne, billige 4 Zimmerwohnung besonderer Verhältnisse halber zum 1. Juli zu vermieten.

**Kriegstraße 33**, parterre herrschaftliche Wohnung 4 Zimmer, 1 Fremdenz., Küche u. Zubehör auf 1. Juli od. später zu vermieten. Näh. Auguststraße 11.

**Kriegstr. 162** ist eine sehr schöne Wohnung von 4 Zimmern m. Bad, nach Süden gelegen, herrl. Aussicht ins Gebirge, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres parterre.

**Luisenstraße 2a** ist eine Wohnung von 4 Zimmern, 2. Stod, mit allem Zubehör auf 1. Juli d. J. an ruhige Leute zu vermieten. Näheres 1. Stod daselbst.

**Magaubahnstraße 36**, 3. Stod, Wohnung von 4 Zimmern, Mansarde, Küche, Keller auf sofort oder später preiswert zu vermieten. Näheres Wendtstraße 1, 2. Pallmer.

**Schillerstraße 35** sind der 3. u. 4. Stod, bestehend in je 4 Zimmern, Bad und Zubehör sofort oder 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen Eisenmeisterei 14, parterre.

**Amalienstr. 39** ist eine 3 Zimmerwohnung im Seitenbau auf 1. Juli zu vermieten. Preis 380 M. Näheres im Laden.

**Amalienstr. 5** ist im Hinterhaus, 2. Stod, eine kleinere, freundl. Wohnung, besteh. aus 3 Zimmern, Küche u. Mansarde an kl. Familie sofort oder später zu vermieten. Näheres Amalienstraße 8 im Laden.

**Berberstraße 9** ist im 4. Stod eine 3 Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Preis 600 Mark. Zu erfragen Soffienstr. 90 I.

**Humboldtstr.** ist im 3. Stod eine Wohnung von 3 Zimmern nebst reichlichem Zubehör auf 1. Juli od. später zu vermieten. Näh. Gewandstraße 35, 2. Stod.

**Kaiserstraße 37**, 2. Tr., ist eine neu hergerichtete Wohnung 3 3/4 u. 2 an kleine, ruh. Fam. per sofort od. später zu vermieten. Näheres im Laden daselbst oder Kaiserstraße 75, 3. Stod.

**Kaiserstr. 107**, 1 Tr. hoch, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. sonst. Zubeh. auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Laden.

**Markgrafenstraße 44,** 2. Stod, Vorderhaus, 3 Zimmer, Küche, Mansarde, Keller und Speicher per 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen im Laden daselbst.

**Scherstr. 18** ist eine schöne 3 Zimmerwohnung auf sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen daselbst im 2. Stod links.

**Soffienstr. 65**, Ecke Lessingstr., ist im 3. Stod nach der Lessingstr. eine 4 Zimmerwohnung mit groß. Küche u. Mansarde sofort od. auf 1. Juli billigst zu vermieten. Zu erfragen Soffienstraße 65, 4. Stod.

**Soffienstr. 142** ist eine schöne, gr. 3 Zimmerwohn. m. Badezim., Küche, Veranda, Garten, 2 Kell. auf 1. Juli zu verm. Näh. dasel.

**Soffienstraße 182** ist im 3. Stod eine schöne, große 3 Zimmerwohnung nebst Bad u. Mansarde auf sofort od. später zu vermieten. Näh. Magaubastr. 1, 2. Stod.

**Ullandstr. 12**, 2. Stod, schöne 3 Zimmerwohnung mit Koch- u. Leuchtgas auf 1. Juli preiswert zu verm. Näh. im 1. Stod.

**Viktoriastr. 12a** ist Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. Zubehör auf 1. Juni oder Juli zu vermieten. Zu erfragen Viktoriastraße 12, Bureau.

**Vorholzstr. 9**, 4. Stod, ist eine schöne 3 Zimmerwohnung nebst Zubehör auf 1. Juli zu vermieten.

**Berberstr. 95** ist in ruh. Hause eine schöne 3 Zimmerwohnung m. Zubehör auf 1. Juli wegen Wegz. zu verm. Näh. 4. Stod rechts od. Lachnerstraße 15, part.

**Vahnhofstr. 28**, eine 2 Zimmerwohnung nebst Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen Vahnhofstraße 28, 3. Stod, Vorderhaus.

**Wohnungen** in der **Buntenstraße 10**, 3. St., 4 Zimmer, Bad, Balkon u. reichl. Zub. auf sofort zu vermieten.

**Kriegstr. 159** im 2. Stod 4 Zimmerwohnung mit Küche, Bad, Speisekammer, Balkon, Mansarde, Speisekammer, 2 Kellern, per 1. Juli zum Preis von 780 M zu vermieten.

**Näheres** Douglastr. 22, 2. St.

**Zähringerstraße 8,**

partierre, schöne 3 Zimmerwohnung nebst Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stod.

**Bachstr. 73** ist eine schöne 2 Zimmerwohnung auf 1. Juli und eine schöne Werkstätte sofort zu vermieten.

**Bachstraße 81** ist eine schöne 2 Zimmerwohnung im 2. Stod an ruhige Leute auf 1. Juli d. J. zu vermieten. Näheres Winterstr. 4 (Büro).

**Durlach. Allee, Ecke Degenfeldstr. 1**, ist eine schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. Keller auf 1. Juli zu vermieten. Näh. im Eckladen.

**Durlacher Allee 47** ist im 4. St. eine Wohnung von 3 großen und 2 kleineren Zimmern, Küche und sonstigem Zubehör auf 1. Okt. d. J. zu vermieten. Anzusehen von morgens 10 Uhr bis abends 6 Uhr.

**Durlacherstraße 1** V. Stod, ist per sofort eine schöne Zwei-Zimmerwohnung mit Zubehör billig zu verm. Näher. Brauerei Sinner, Karlsruhe-Grünwinkel.

**Geiselstr. 2a**, Mühlburg, ist im Dachstod eine schöne 2 Zimmerwohnung an ruhige Mieter auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Lindenplatz 11.

**Kaiserstr. 24**, Rückgeb., eine Wohnung 2 Zimmer, Küche u. Keller für sof. od. 1. Juli an 2-3 Pers. zu verm. Näh. 2. Stod d. Vorderh.

**Klauprechtstraße 28**, geschlossenes Haus, ist schön, kleinere, n. d. Hof gelegene 2 Zimmerwohnung m. Zubehör (Veranda), verkehrsgünstig auf 1. Juli an kl. Fam. zu verm. Näh. daselbst 8. Stod.

**Leopoldstr. 37a** ist im 4. St. eine schöne kl. Wohn. v. 2 Zimmern, Küche u. Keller an eing. Pers. od. kl. ruh. Fam. auf 1. Juli zu verm. Näh. bei J. Müller i. Laden.

**Morgenstraße 27** ist eine schöne Mansardenwohnung von 2 Zimmern, Küche u. Keller auf 1. Juli an ruhige Leute zu vermieten. Näheres parterre daselbst.

**Philippstraße 27** sind 2 Zimmer per 1. Juli zu vermieten. Näh. Telefon 2799.

**Schillerstraße 32** (Neubau) sind noch per 1. Juli d. J. geräumige 2 Zimmerwohnungen zu vermieten. Näh. daselbst oder Brauerstraße 29, 1. Stod, Bureau.

**Soffienstr. 56** ist im Hinterhaus eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller, auf sofort od. später an kl. Fam. zu verm. Näh. im Vorderh. 2. Stod.

**Waldstr. 5**, Seitenbau, 2. Stod, ist eine schöne, kleine 2 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Anzusehen von 11 bis 6 Uhr. Näh. bei Frau Freitag daselbst, 1. Stod, oder Brauerei Heinrich Jes, Kriegstraße 115.

**Werberstraße 87** ist eine billige Wohnung, 2 Zimmer nebst kleiner Mansarde, Küche u. Keller, mit Glasabschluss, per 1. Juli zu vermieten. Zu erf. Werberstr. 87, pt.

**2 Zimmer** und 1 Keller sind Hirschstraße 4, Seitenbau im 2. Stod, mit besonderem Eingang, für Büro oder an eine Person auf sofort oder 1. Juli zu vermieten. ruhiges Haus. Näh. im 3. Stod von 10 bis 12 u. 2 bis 4 Uhr oder beim Hausbesitzerverein Herrenstr. 48.

**Per 1. Juli** zu vermieten Lammstraße 7d, 4 Treppen, 2 Zimmer und Küche. Preis 240 M. Zu erfragen Café Bauer.

**2 Zimmerwohnung** mit Balkon u. Küche ist an einzelne Dame od. kinderloses Ehepaar per 15. Juli od. 1. August zu vermieten. Anzusehen von 10-6 Uhr. Näheres Durlacher Allee 4, Zigarrenhandl.

**2, 3 u. 4 Zimmerwohnungen** in gut. Lage per 1. Juli u. 1. Okt. Näh. Edelsheimstr. 7 bei Wolff.

**Eine febl. Mansardenwohnung,** 2 Zimmer, Küche, Keller, i. Hinterhaus, auf 1. Juli bill. zu verm. Zu erf. Luisenstr. 64, Vbh., III. I.

**Durlacherstraße 50** sofort zu vermieten im 3. Stod eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche und sämtliches Zubehör. Näheres parterre.

**Läden und Lokale**

**Läden**

**Hirschstr. 18**, nächst d. Kaiserstr., mit einem großen Schaufenster evtl. Wohnung dazu ist sofort od. später zu vermieten.

**In guter Lage** der Südstadt ist ein Laden mit 2 Zimmern, Küche u. 2 Kellern auf 1. Okt. zu verm. Zu erf. Ettlingerstr. 43, 3. St. r.

**Große Werkstätte**

mit Keller, Karlstraße 75, per sofort zu vermieten. Näheres J. Ettlinger & Wormser, Herrenstraße 9.

**Herrenstraße 11** ist ein

**schöner, großer Lagerraum** mit Oberlicht ca. 85 qm nebst 2 Zimmern, als Büro geeignet, ca. 50 qm, zusammen 135 qm, zu jedem Zwecke geeignet, per 1. Juli a. e. zu vermieten: Herrenstraße 9, Büro.

**Laden oder Büro,** 55 qm groß, ist zu vermieten. Näh. bei Hof. Meck, Erbprinzenstraße 29.

**Für Konsumgeschäfte.** Laden mit Wohnung, an lebh. Orte mit 2000 Einwohnern, sofort oder später zu vermieten. Gef. Off. u. Nr. 6144 ins Tagblattbüro.

**Laden mit Wohnung.** Schützenstraße 75 ist ein Laden mit 2 Zimmerwohnung per 1. Juli zu vermieten. Näheres Hirschstraße 40 im Büro.

**Stefanienstraße 94** (Eingang von der Bäckstraße aus) sind im 1. Stod 3 Büroräume auf 1. Juli zu vermieten. Diese Räume könnten evtl. auch als 3 Zimmerwohnung mit Küche im Souterrain abgegeben werden. Näheres Bäckstr. 1 oder Rüppurrerstraße 13, Bureau.

**Kaiserstr. 123.** 1 leeres Zimmer, schön u. hell, auf die Straße gehend, 1 Treppe hoch, auch zu Bureau sehr geeignet, per 1. Juli zu vermieten. Näheres im Laden daselbst.

**Zwei unmöblierte Zimmer** für Bureau, Kellern u. zu vermieten: Hirschstraße 46 im 2. Stod.

**Büro oder Geschäfts-Räume** in allererster Lage Kaiserstr. 179, 1 Treppe, 4 Zimmer und Zubehör per 1. Juli evtl. früher zu vermieten. Näh. Zigarrenladen.

**Lokal,** als Werkstätte oder Magazin geeignet, 3 Stodwerke, mit Keller und Speicher, je 70 qm, sofort billig zu vermieten. Näheres Zähringerstraße 8, 2. Stod.

**Werkstätte** mit Nebenraum, auch als Lager-raum, sof. od. spät. zu vermieten. Rheinstr. 10. Näh. 2. Stod dasel.

**Brauerei 19** ist eine schöne, helle Werkstätte auf 1. Juli billig zu vermieten. Zu erfragen im Laden daselbst oder bei H. Holz, Magauntenstraße 89.

**Zu vermieten.** Unsere große Fabrikhalle von 55 x 23 m mit 4 m breiter Galerie ist per sofort oder später zu vermieten.

**Karlstrüher Werkzeugmaschinenfabrik** i. Z. Ritterstraße 13/17.

**Helle Geschäftsräume,** gang oder geteilt, evtl. mit Kraftbetrieb, per 1. Juli zu vermieten. Näheres bei S. Wirth, Gartenstraße 10 im Seitenbau.

**Schöne, helle Werkstätte** oder Magazin ist auf sogleich in der Klauprechtstr. 23 zu verm. Näheres Leopoldstraße 4, 4. Stod.

**Stallung** zu vermieten: Philippstraße 19.

**Zimmer**

**Schön möbliertes Zimmer** ist sofort zu vermieten. Berberplatz 34, 3. Stod.

**2 Zimmer, unmöbliert,** an ruh. Leute zu vermieten per 1. Juli. Näh. Kaiserstr. 123 im Laden.

**Schön möbl. Zimmer,** sep. Eingang u. ein möbl. Zimmer per sofort od. 1. Juni zu vermieten; Dammstraße 5, 3. Stod.

**Möbliertes, freundliches Zimmer** sofort zu vermieten. Näheres Kapellenstraße 70, 2. Stod rechts.

**Unmöbliertes Zimmer,** groß, auf 1. Juni zu vermieten: Kaiser-Allee 65, 4. Stod rechts.

**Gut möbliertes Zimmer** auf 1. Juni zu vermieten, mit od. ohne Pension: Herrenstr. 16, 3. St.

**Gut möbliertes Zimmer** zu vermieten: Berberstraße 70, 4. Stod.

**Zimmer,** fein möbliert, ist per sofort mit Frühst. evtl. Pension an einen gebil. Herrn, der es schätzt, in gut. Familie zu wohnen, abzugeben: Soffienstraße 5, 2. Etage.

**Schön möbl. Zimmer** per 1. Juni ds. J. an besseren Herrn zu vermieten: Berberstraße 39 I.

**Erholungskur.** Vorz. Lage. Pens. 4.-. Proj. Waldhotel Goldwital od. Thurnsee.

**Miel-Gesuche**

**4 Zimmerwohnung.** Moderne 4 Zimmerwohnung mit anschließ. 2 Büroräumen, parterre, Kaiser-Allee od. Soffienstraße auf Sept. od. Okt. gefucht. Off. unter Nr. 6033 ins Tagblattbüro erbet.

**5-6 Zimmerwohnung** gesucht. Einzelner Herr sucht sehr stille Wohnung von 5 bis 6 Zimmern, Badezimmer, womöglich auch kleine Veranda, Bad ins Grüne. Garbenthalstadtteil, Stefanien-, Kriegstraße, nicht über der Magaunbahn, bis 1. Juli oder 1. Oktober. Kein parterre. Offerten mit Preisangabe und Näheres unter Nr. 6108 ins Tagblattbüro erbet.

**Herrschafth. Wohnung** von 6-7 Zimmern in freier Lage zum 1. Oktober gesucht. Parterre ausgeschlossen. Gef. Offerten u. Nr. 6075 ins Tagblattbüro erbet.

**Zu der Blücher- oder Magaunbahnstraße** suche ich auf 1. Oktober d. J. eine Wohnung v. 3-4 Zimmern nebst Zubehör. Offerten unt. Nr. 6142 ins Tagblattbüro erbeten.

**Beamtenfamilie** (2 Personen), sucht auf 1. Okt. d. J. eine 3 Zimmerwohnung mit Badezimmer und Wasserl. im Abshaus. Off. m. Preisang. unt. Nr. 6149 ins Tagblattbüro erbeten.

**4 Zimmerwohnung.** Moderne 4 Zimmerwohnung m. anschließ. 2 Büroräumen, parterre, Kaiser-Allee od. Soffienstraße, auf Sept. od. Okt. gefucht. Off. unt. Nr. 6137 ins Tagblattbüro erbet.

**Kinderl. Ehep.** sucht eine 2 Zimmerwohnung per 1. Juli. Off. m. Pr. u. Nr. 6150 ins Tagblattbüro.

**3 Zimmerwohnung** mit Zubehör (Gartenwohnung nicht ausgechl.) auf 1. Okt. zu mieten gesucht von ruh. kinderl. Fam. (Stadtviertel gleichgültig). Offerten mit Preisangabe unter E. Nr. 1912 hauptpostlagernd Karlsruhe.

**Möbl. 2 Zimmerwohnung** mit Küche u. Zubeh. per 1. Juni evtl. später zu mieten gesucht. Offert. u. Nr. 6130 ins Tagblattbüro erbet.

**Zimmer**

**Unmöbliertes Zimmer,** hell u. geräumig, parterre, mit direktem Eingang, außerhalb des Glasabschlusses, für ruhige Büromede, in guter Geschäftslage, möglichst Durlacher Allee liegend, per 1. Juni cr. zu mieten gesucht. Off. u. Nr. 6131 ins Tagblattbüro.

**Streng rituelle Pension** gesucht für junge Israelitin, evtl. nur Mittagsstf. Offerten unter Nr. 6134 ins Tagblattbüro erbeten.

**Saatmais.** Habe noch großes Lager in neuem eichem Wrg. Mais und gebe solches billigst ab; ebenso Dickrübsamen und Futtermittelfaamen.

**Emanuel Haas, Mühlheim,** Telephon Nr. 16. Platz.

11



**Offene Stellen**

**Weiblich**

**Tüchtige Stenotypistin** als Privatsekretärin sofort oder später gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 6141 ins Tagblattbüro erbeten.

**Maschinenschreiberin u. Stenographin** gesucht (Anfängerin).  
Rechtsanwalt Dr. Friedmann, Kaiserstraße 141.

**Tücht. Näherinnen** zum Anfertigen von Blusen u. Kleidern, in u. auf, d. Hause, finden fortm. Besch. Jähringerstraße 33 b. Fr. Kühn.

**Büchlerinnen und Lehrmädchen**

finden sofort dauernde Beschäftigung.  
**Färberei D. Laich.**

**Büchlerin**, durchaus perfekte, besonders für Herrenwäsche, für 2 Tage Ende der Woche sofort gesucht. Frau Elise Schwarz, Kapellenstraße 54.

**Fleißiges Mädchen**, welches schon gedient hat, per sofort gesucht: Durlacher Allee 69 III.

Ein tüchtiges Mädchen, das sich willig aller Hausarbeit unterzieht, auf 1. Juni gesucht.  
Glümerstraße 16, 1. Stock.

Ein älteres Mädchen, das bürgerlich kochen kann und gute Zeugnisse besitzt, auf sofort oder 1. Juni in kleine Familie bei hohem Lohn gesucht: Sofienstraße 120, 2. Stock.

Gewissenhaft, ordentl. Mädchen, das sich auch zum Servieren eignet, wird per sofort oder zum 1. Juni gesucht. Näheres Kaiserstraße 56, bei Riefen.

Wegen Erkrankung des Mädchens tüchtige Kochgehilfin gesucht. Etwas kochen ermahnt. Karlstraße 19, 2. Stock.

Geht zur Ausschilfe a. 1. Juni ein solides Mädchen, das kochen kann u. die Hausarbeit besorgt, auf 2 bis 3 Wochen. Zeugnisse erforderlich. Zu erfragen Riefenstraße 4, 1. Treppe hoch.

Ein anständig, ordentliches Mädchen für Küche u. Hausarbeit per sofort gesucht. Gute Zeugnisse wird zugesichert. Näheres Luisenstraße 47, 1. Stock.

Zuverläss. Mädchen für kleine Fam. gef. Mädchen vom Lande bevorzugt: Sofienstr. 60, 2. Stock.

Mädchen, d. etw. koch. kann, u. Hausarb. übern., zu kl. Fam. sof. o. 1. Juni gef. Douglasstr. 9, II. r.

Auf 1. Juni wird ein solides, fleißiges Mädchen, welches kochen u. Hausarbeit verrichten kann, gesucht. Zu erfragen Erbprinzenstraße 29 im Laden.

Gefucht auf 1. Juni ein fleißig. Mädchen, das bürg. kochen kann u. alle häusl. Arbeit willig verrichtet: Hirschstraße 40, 3. Stock.

Selbständiges, gut empfohlene Mädchen für Küche und leichte Hausarbeit nach auswärts in kleine Offiziersfamilie gesucht. Näher. Velfortstraße 21, 3. Stock.

Dienstmädchen auf sofort od. 1. Juni bei hohem Lohn gesucht: Gerwigstraße 2, 1. Stock.

Ein tüchtiges, solides Zimmermädchen, das etwas kochen kann und die Hausarbeit versteht, sofort oder auf 1. Juni gesucht. Gute Zeugnisse Bedingung. Vorstellen von 2 Uhr ab: Nebenbächerstraße 25, 2. Stock.

Sauberes Mädchen, gefeßt. Wtters, zu 3 Pers. auf ein Gut für leichte Hausarb. bei hoh. Lohn gesucht. Näh. Leopoldstr. 13, 3. St.

**Mädchen-Gesuch.**  
Wegen Erkrankung des Mädchens wird für einen ruhig. Haushalt (ältere Leute) ein zuverlässig. Mädchen zu sofortiger. Eintritt gesucht, das selbständig gut bürgerl. kochen kann u. den Haushalt zu besorgen versteht.  
Bismarckstraße 3, 1. Stock.

Stellen finden: Herrschaftsköchin, gewandtes Zimmermädchen sowie selbständiges Mädchen zu einer Dame; Stellen suchen: Mädchen, das bürgerl. kochen kann, sowie jüngeres Zimmermädchen durch Karoline Kraft, Waldstraße 29, 2. Stock, gemeinsinnige Stellenvermittlerin.

Verloren u. gefunden.  
Verloren hat ein Kind auf dem Wege von Rudolphstraße bis Waldhornstraße 60 in Gold, eingewickelt und gesiegelt mit J. R. Der ehrliche Finder wird gebeten, gegen gute Belohnung dasselbe abzugeben Rudolphstr. 9, 5. III.

Hund verkauft.  
Verkauft hat sich ein gelb. Pinscher. Abzugeben Amalienstr. 17, 4. St. I. Vor Ankauf w. gewarnt.

Geld- und grün-gestrichler Kanarienhahn Sonntag entflohen. Gegen Belohnung abzugeben Sofienstraße 39, 2. Stock.

**Buffet-Lehrmädchen.**

Fleißiges, einfaches Mädchen sofort gesucht.  
Restaurant „Kaiserhof“  
Karlsruhe, Marktplatz.

Ein junges Mädchen aus achtbarer Familie als  
**Lehrmädchen** bei sofortiger Vergütung gesucht.  
C. Reinholdt Sohn, Inh. S. Koch, Kaiserstraße 161.

Für sofort suche ich eine  
**Putzfrau und eine Weißnäherin.** Persönliche Vorstellung zwischen 8-10 vorm. od. abends nach 8 Uhr: Bachstraße 15.

Redegewandter, fleißiger  
**Platzreisender** für moderne Büromaschine zum baldmög. Eintritt in dauernde Stellung gesucht. Gesl. Offerten u. Nr. 6129 ins Tagblattbüro erb.

Güter- und Warenagentur  
ist wegzugeh. bill. abzugeb. Off. u. Nr. 6135 ins Tagblattbüro erb.

Von großem Wert in Ludwigshafen wird für dauernde Beschäftigung ein tüchtiger  
**Metallpolierer** gesucht. Offerten unt. J. 144 F. W. an Rudolf Moske, Mannheim.

Fleißiger, nüchtern  
**Kassierollier** per sofort gesucht:  
Hotel Viktoria.

Ein Junge, welcher Lust hat, die Mechanik u. Installation gründlich zu erlernen, findet sogleich Stelle.  
Karl u. Sohn, Waldstraße 62.

**Hausbursche** gesucht.  
Suche für sofort einen Jungen, zuverlässigen Hausburschen. Näheres bei Karl Kaufmann, Ludwigplatz 61.

Jüngerer, fleißiger  
**Hausbursche** per sofort gesucht. Näheres Werderplatz 36.

**Maurerarbeit zu vergeben.**  
Ein billiger Bau- oder Lagerplatz muß als Anzahlung auf die Arbeit genommen werden. Off. u. Nr. 6133 ins Tagblattbüro erbet.

**Stellen-Gesuche**

**Weiblich**  
Stadt., ehrl. Fräulein übernimmt das Austragen von Rechnungen usw., würde a. Vorlesen. Off. u. Nr. 6132 ins Tagblattbüro.

Junge Frau sucht Beschäftigung im Putzen oder Monatsdienst. Zu erfragen Rheinstraße 10, 3. Stock.

Eine fleiß., unabhäng. Person sucht Beschäftigung i. Waschen u. Putzen. Zu erfr. Veffingstr. 7, pt.

empfehl. sich für Körper u. Gesichtsmassage. Manicure u. Pedicure: Luisenstraße 83, 1. Stock.

**Schreibbüro.**  
Maschinenschriftl. Arbeiten, Zeugnisabschr., Bervielfältigungen etc., prompt und billig: Adlerstraße 4.

**Verloren u. gefunden.**  
Verloren hat ein Kind auf dem Wege von Rudolphstraße bis Waldhornstraße 60 in Gold, eingewickelt und gesiegelt mit J. R. Der ehrliche Finder wird gebeten, gegen gute Belohnung dasselbe abzugeben Rudolphstr. 9, 5. III.

Hund verkauft.  
Verkauft hat sich ein gelb. Pinscher. Abzugeben Amalienstr. 17, 4. St. I. Vor Ankauf w. gewarnt.

Geld- und grün-gestrichler Kanarienhahn Sonntag entflohen. Gegen Belohnung abzugeben Sofienstraße 39, 2. Stock.

Gefunden wurde ein Rucksack mit Inhalt. Abzuholen Durlacherstraße 88, 2. Stock, Vorderhaus.

**Verkäufe**

**Haus-Verkauf.** Im westl. Stadtteil ist ein Wohn- u. Geschäftshaus m. Einfahrt u. ca. 100 qm großen Wertst. u. Magazinsräumen unterm Wert zu verkaufen. Näheres im Tagblattbüro.

**Verkauf von großer Anwesen** mit verschiedenen Lokalitäten, groß. freiem, noch zu verbauend. Platz, in bester Lage der Rüppurrerstraße. Offerten unt. Nr. 5666 ins Tagblattbüro erbeten.

**Haus-Verkauf.** Waldhornstr. ist ein massiv gebautes Haus mit Einfahrt, groß. Hof, Stb. u. Seitb., wegen Wegzug unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter Nr. 6138 ins Tagblattbüro erbeten.

**Wohnhaus zu verkaufen.** In der Nähe von Karlsruhe, nahe am Bahnhof u. der Landstraße, ist ein 1911 erbautes Wohnhaus nebst Waschküche, Schweinefalten u. Garten unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Off. u. Nr. 6136 ins Tagblattbüro erb.

**Haus-Verkauf.** In der Südweststadt gut gebautes, 4stöckig, geschloß. Haus mit guten Mietern (ohne Kinder) ist wegen Krankheit des Eigentüml. billig zu verkaufen. Jeder Stock 4 Zimmer, Bad u. Zubehör. Off. u. Nr. 6146 ins Tagblattbüro erb.

In Ettlingen zu verkaufen ein  
**Einfamilienhaus (Villa)** in schöner, ruhiger Lage, wenige Minuten von der Bahn, 7 Zimmer samt Zubehör, Bad, Glasveranda, Balkon, Gas, Bier- und Obstgarten. Zu erfragen im Tagblattbüro.

**Bauplatz, Rüppurr,** sehr günstig und billig, wird unter Umständen sofort verkauft, ca. 480 qm, Ecksplatz an fert. Straße u. diese bezahlt. Näher. Friedrichsplatz 9, Baden links, 9-12 und 2 bis 7 Uhr. Telefon 3116.

Gut erhalt. Seidenfoulardbleid, Gr. 44/46, zu 8 M., eif. Schirmständer 1.50 M., pol. Rotenständer 2.50 M. schöne Kommode, viereck. Schließkorb: Viktoriastr. 17, part.

Kommode, Nitr. Schrank, Nachttisch, kl. Wtten- u. Küchenschrank, Küchenschrank, großer Schaf, kupf. Waschkessel: Akademiestr. 63, II.

Möbel aller Art, antike u. moderne, einzelne Stücke, billig zu verkaufen. Große Auswahl. Friedrichsplatz 9, unter den Bögen, 9 b. 1 und 2-8 Uhr geöffnet. Ansicht frei.

**Möbel-Verkauf.**  
Kompl. Speisezimmer-Einrichtungen  
"Schlafzimmer"  
"Herrenzimmer"  
"bessere Küchmöbel"  
sowie Betten und Möbel einzeln, in jeder Ausführung zu verkauf.:  
L. Feldmann, Sofienstraße 13.

**Sportbillig zu verkaufen:**  
2 gute, pol. Bettstellen, Kasten, Postler, neue Obermatratzen, schönes Kanapee, wie neu, zusammen 72 M.: Körnerstr. 30, 4. Stock r.

Große eiserne Bettstatt, sowie eiserne Kinderbettstatt mit guter Matratze zu verkaufen: Georg-Friedrichstraße 15, 4. Stock links.

Fast neues, komplett. Bett mit Rohbaummatratze, eif. Kinderbettstelle mit Matr., wie neu, Blüschgarnitur in Koffhaat, alles sehr bill. zu verk. R. Uhlendstr. 12, p.

Zwei vollst. Betten, wie neu, 1 Bettstelle m. Koff u. Rohbaummatr. und noch verschiedenes sind billig zu verkaufen: Waldstraße 55, 2. Stock.

**Amerikaner Schreibpult,** eiche, sehr schöne Arbeit, preisw. zu verkaufen sowie Diplomat, mit u. ohne Aufsatz, Bücherschränke, Buffet, Schlafzimm., staunend billig, unter jed. gemäßigten Garantie. Nur reelle Bedienung.

**Möbellager Rudolphstraße 19.** Möbelfabrikation Ludwig-Wilhelmstraße 17.

**Groß. Gemälde-Räumungs-Verkauf.** Wegen Umzug verkaufe ich sämtliche Delgemälde modern, erster Meister, sowie eine groß. Anzahl niederländ. u. franz. berühmter Meister, zu jedem nur annehmbarem Gebot. Die Gemälde sind sämtlich gerahmt, für Sammler u. Händler beste Gelegenheit. Tägl. von 9-1 Uhr u. 2-8 Uhr Friedrichsplatz 9, unter den Bögen.

**Beierheimer Herrschaftliches Einfamilienhaus** Allee 24 mit Garten, 10 Zimmer, Veranda, zu verkaufen. Näheres daselbst.

**Haus-Verkauf.**

In bester Lage der Weststadt - Billenviertel - ist ein neuerbautes **Etagenhaus** mit herrschafll. 4 Zimmer-Wohnungen, großer Diele, mit allem Komfort, der Neuzeit entsprechend ausgestattet, sowie größerem Garten sofort zu verkaufen. Offerten unter Nr. 5352 ins Tagblattbüro erbeten.

**Buffet** eichen gewischt, kurz gebraucht, zu verkaufen: Kaiser-Allee 65, 4. Stock rechts.

**Damen-Schreibtisch,** fast neu, ist billig zu verkaufen: Waldstraße 13 II.

**Pianino,** dommelkreuzsaitig, mit vollem Ton, ist zu verkaufen: Sofienstr. 13, pt.

**Phonola,** fast neu, wegen Platzmangels billig zu verkaufen. Zu erfr. im Tagblattbüro.  
1/4 Violine und Konzertgitarre, f. g., sind billig zu verkaufen u. wird Unterricht erteilt. Anfragen Ostendstr. 2, 5. Stock rechts, J. G.

**Grammophon** mit 12 Platten, wie neu, für 30 M. zu verkaufen: Luisenstr. 62, part., abends nach 7 Uhr.

**Occasion.** Habe einige Brillantringe billig zu verkaufen.

**R. Groutars,** Goldschmied, Kaiserstraße 179.  
**Wagen-Verkauf.** Versch. Sorten Wagen u. Chaisen, neue u. geb., dabei 1 neuer Britschenwagen m. Fed. u. Halbspatentachsen, 100 Jtr. Tragkraft, 1 groß. Steinwagen mit 2 Bremsen, 1 starker, geb. Schuttwagen, 1 vier-rädriger Handprüfswagen sowie 1 groß. Maschinen-u. Kesseltransportwagen, 400 Jtr. Tragkraft, billig zu verkaufen.  
J. Spitzhaden, Wagenbauer, Karlsruhe, Kriegsstraße 14.

**Britschenwagen,** naturweihen, lackiert, tadelloß feiner Wagen, wenig gebraucht, mit Federn und Patentachsen, 35 Zentner Tragkraft, hat im Laufzug zu verkaufen  
Karl Reiter, Werderstraße 78.

**Marktwagen,** vierrädrig, beinahe neu für 65 M. zu verkaufen: Sofienstr. 13, part.

**Kinderrwagen,** Brennabor, wenig gebraucht, Nickelgestell u. Kleiderschutz, zu verkaufen, sowie ein doppeltstelliger Sportwagen: Goethestr. 36, part.  
Gut erhaltener Kinderrwagen (Vieg. u. Sitzwagen) zu verkaufen: Sofienstraße 75, 1. Stock.

Ein Kinder-Vieg. und Sitzwagen für 8 Mark zu verkaufen: Werderstraße 5 im Hinterhaus.

**Fahrrad,** Tandem, für Dame u. Herr, oder 2 Herren, billig abzugeben, ebenfalls einige **Fahrradpump- u. Montierungsapparate**, für jeden Radfahrer pass., à 2.50 M. bei Landmesser, Bernhardtstraße 9, part.

**Nicolowagen und Motorrad** billig zu verkaufen. Näh. Gartenstraße 57, in der Wirtschaft.

**Fahrrad** f. Geschäftszwecke, gut erh., M 25, verhöhl.: Rüppurrerstr. 90 II. l.

**Damen-Fahrrad,** Stömers Greif, sehr gut erhalten, Torpedofreilauf, billig abzugeben: Schützenstraße 51, 2. Stock.

**Herren-Fahrrad,** gute Marke, freilauf, noch neu, sehr billig zu verkaufen mit Garantie: Schillerstraße 50, Gartensg., Eing. Hofvor.

**Eleg. Herrenrad** m. Torp.-Freil., äußerst billig abzugeben: Marienstraße 19, 4. St.

**Herrenrad,** reparaturfrei, feine Marke, für 36 M. zu verkaufen: Klapprechtstraße 18, 2. St. links.

**Gasmotor.** Ein sperrd. Deutzer Gasmotor, tadelloß erhalten, ist wegen Betriebsvergrößerung billig zu verkaufen. Derselbe kann noch einige Zeit im Betrieb beschickt werden. Ebenfalls ist eine **Schaufelradmaschine**, 2.30x1.80, 10 mm stark, abzugeben. Näh. bei Heim. Kromer, Grabenkmal-Fabrik Karlsruhe, Karl-Wilhelmstr. 45, Tel. Nr. 1721.

**Schloßherb, Blöcherig,** wie neu, sowie ein 2löcheriger Spar-Gas-herd billig zu verkaufen. Zu erfragen Markgrafenstr. 45, 5. St.

Regel od. Hartmetzwerk sofort gesucht. Platz gleich. Offerten an Albert Osburg, postlag. Heidelberg. Vermittler zwecklos.

**Mittelgroßer Kassenfrant** zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe an Landw. Konsumverein Gröbzingen.

**Piano,** gebrauchtes, wird zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter Nr. 6148 ins Tagblattbüro erbeten.

**Bücher und Zeitschriften** kauft fortwährend jedes Quantum: Sasse, Waldstraße 12.

**Suche** einen noch gut erhaltenen **Waschkeffel.** Offerten unter Nr. 6145 ins Tagblattbüro erbeten.

**Kaufe** Altertümer jeder Art, Münzen, Brillanten, alt. Gold, Silber, Platin, Bronzen, Zinn, Kupfer, alte Waffen, Porzellan, Pfandscheine, Briefmarken, Bücher, Zeitschriften, Stiche, Nipp-sachen, antike u. moderne Möbel, Delgemälde: Friedrichsplatz 9, Laden links, unter den Bögen, 9-12 und 2-8 Uhr. Telefon 3116. Komme sofort ins Haus.

tragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Weiszeug, Möbel. Zahle besten Preis.  
Groß, Markgrafenstraße 16.

**Achtung!**  
Wer die höchsten Preise erzielen will für Kupfer, Messing, Zinn, Blei, Weis, altes Eisen, Leinwand, Gummipapier, Kleider, Möbel, Keller- und Speichertrom, sende meine Adresse an  
Karl Kreis, Morgenstraße 22.  
Zahle bar, hole selbst ab.

**Altes Zinn** (Staniol) wird angekauft. Zu erfragen im Tagblattbüro.

**Ich kaufe** fortwährend getragene Herren- und Frauenkleider, Stiefel, Mägen, Gold, Platin, Silber und Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Sand-haltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz.

Off. Offerten erbitet  
An- u. Verkauf-Geschäft  
**Markgrafenstr. 22.**  
Telephon 2015.

**Kaufe** fortwährend einzelne Möbel aller Art, sowie ganze Haushaltungen zu hohen Preisen.  
D. Gutmann, Rudolfstraße 12.

**An- und Verkauf-Geschäft**  
**H. Weintraub,** KARLSRUHE, 52 Kronenstrasse 52, empfiehlt sich sehr geehrten Herrschaften zum Ankauf getragener Herren- und Damenkleidung, Uniformen aller Art, Schuhe, Möbel, Betten etc.  
Postkarte genügt.

In gute Pflege gebe ich mein gefundenes, 5 Wochen altes Mädchen. Reinliche und pünktliche Familien wollen sich melden. Offerten unter Nr. 6136 ins Tagblattbüro erbeten.

**Für Wiederverkäufer!**  
empfehl. Briefmappchen in weiß und farbig, Blei- und Kopiertaschenstifte, Kontobüchlein, Stahlfedern, Blumen-seidenpapier sowie alle sonstigen Schreibwaren zu den billigsten Preisen.  
Carl Eug. Duffner, Papier- und Schreibwaren-Großhandlung, Kaiserstraße 56. Telephon 1226.

**Rucksäcke** in größter Auswahl billigst  
**B. Klotter,** Kronenstrasse 25.  
**Rabattmarken.**  
Sonntags geschlossen.



mit, auch ohne Geschäft, Bäckerei, Wirtschaft u. Fabrikarbeiten. Off. u. Nr. 6140 ins Tagblattbüro erb.

Gebrauchter, tüchtig. **Eisdrank** zu kaufen gesucht. Zu erfragen Amalienstr. 25, Krefes Joghurt-Geschäft.

Ein sperrd. Deutzer Gasmotor, tadelloß erhalten, ist wegen Betriebsvergrößerung billig zu verkaufen. Derselbe kann noch einige Zeit im Betrieb beschickt werden. Ebenfalls ist eine **Schaufelradmaschine**, 2.30x1.80, 10 mm stark, abzugeben. Näh. bei Heim. Kromer, Grabenkmal-Fabrik Karlsruhe, Karl-Wilhelmstr. 45, Tel. Nr. 1721.

**Schloßherb, Blöcherig,** wie neu, sowie ein 2löcheriger Spar-Gas-herd billig zu verkaufen. Zu erfragen Markgrafenstr. 45, 5. St.

**Schloßherb, Blöcherig,** wie neu, sowie ein 2löcheriger Spar-Gas-herd billig zu verkaufen. Zu erfragen Markgrafenstr. 45, 5. St.

**Schloßherb, Blöcherig,** wie neu, sowie ein 2löcheriger Spar-Gas-herd billig zu verkaufen. Zu erfragen Markgrafenstr. 45, 5. St.

**Schloßherb, Blöcherig,** wie neu, sowie ein 2löcheriger Spar-Gas-herd billig zu verkaufen. Zu erfragen Markgrafenstr. 45, 5. St.

**Schloßherb, Blöcherig,** wie neu, sowie ein 2löcheriger Spar-Gas-herd billig zu verkaufen. Zu erfragen Markgrafenstr. 45, 5. St.